

4. Internationales Experten-Symposium von Ivoclar Vivadent in Rom

Unter dem Titel „Advanced digital and esthetic dentistry“ berichteten am 15. und 16. Juni 2018 im Auditorium Parco della Musica angesehene Spezialisten von ihren Erfahrungen mit digitaler und ästhetischer Zahnheilkunde.

MÜNCHEN (mhk) – Nach den erfolgreichen Symposien 2012 in Berlin, 2014 in London und 2016 in Madrid erstreckte sich das 4. Internationale Experten-Symposium (IES) in Rom zum ersten Mal über zwei Veranstaltungstage.

Die 1.000 Teilnehmer, Zahnärzte und Zahntechniker aus 45 Ländern, erlebten nicht nur spannende Präsentationen mit zahlreichen innovativen Inspirationen für ihre tägliche Arbeit, sie hatten zudem – sowohl beim vorangestellten Expert Circle als auch bei der am Freitagmittag beginnenden Hauptveranstaltung – vielfach Gelegenheit, ihre Erfahrungen auszutauschen und sich mit Kollegen aus aller Welt zu vernetzen.

Robert Ganley, CEO von Ivoclar Vivadent, gab in seiner Willkommensansprache zu Beginn des Symposiums einen kurzen Überblick über die Entwicklung des globalen Dentalmarktes und informierte auch über die Erfolge und Ziele des Unternehmens in den kommenden Jahren.

Die neuen Produkte von Ivoclar Digital haben dabei großen Anteil am anhaltenden Wachstum von Ivoclar Vivadent. Einige, z. B. die CAM-Maschinen PrograMill One und PM7, konnten die Besucher in Rom direkt in Augenschein nehmen. Um auch eine optimale Funktionalität mit den in den Laboren verwendeten Scannern und der Software zu gewährleisten, ist als Partner 3Shape mit im Boot, der ebenfalls in Rom präsent war.

Mitte 2017 übernahm Ivoclar Vivadent das Schweizer Start-up-Unternehmen Kapanu, um gemeinsam an der Entwicklung innovativer dentaler Anwendungen zu arbeiten, bei denen die realen Prozesse mit der digitalen Welt verknüpft werden. In Rom wurde nun eine Software vorgestellt, mittels derer Patienten innerhalb von Sekunden über das ästhetische Ergebnis einer vorgeschlagenen Zahnrekonstruktion infor-

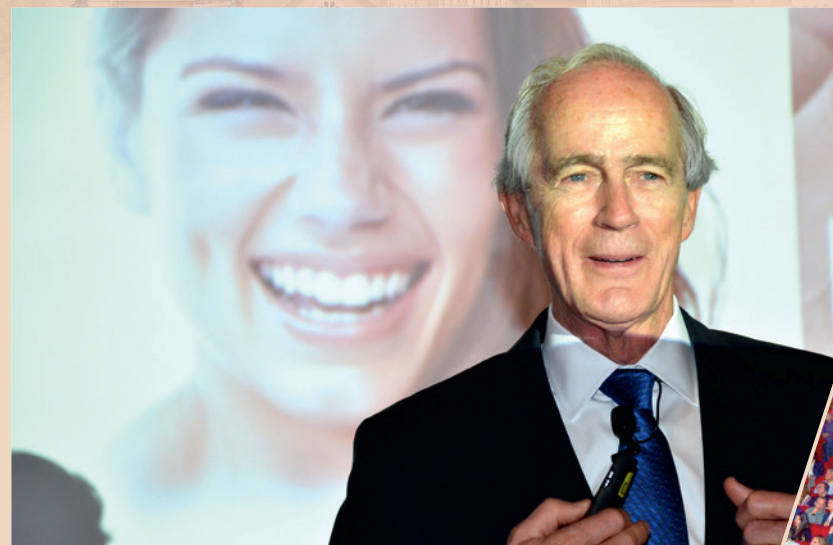
miert werden. Hier eröffnen sich umfangreiche Möglichkeiten, so Robert Ganley, um Zahnärzte und Zahntechniker in der Kommunikation mit den Patienten zu unterstützen.

Wissenschaftliches Programm

Referenten aus sieben Ländern gewährten in Rom Einblicke sowohl in ihre Tätigkeit an akademischen Institutionen und Universitäten als auch in ihre praktische Arbeit.

Analog oder digital – es geht nicht um eine Entweder-oder-Ent-

scheidung, sondern um die Möglichkeit, das Beste aus beiden Welten zusammenzuführen – darin waren sich alle Redner einig. Schwerpunktmäßig wurde über die funktionale und ästhetische Rehabilitation im Front- und Seitenzahnbereich, über die herausnehmbare und Totalprothetik, über komplexe Rehabilitationen im bereits kompromittierten Gebiss mit und ohne Implantate und Geweberegeneration sowie über die Wahl des geeigneten Materials für die Prothetik gesprochen. Am Freitag referierten Assoc. Prof. Dr. Stefen Koubi (Frankreich) und Hilal Kuday (Türkei) über die „Herausforderung ästheti-



sche Zone: Nachahmung der Natur und Reproduzierbarkeit in der täglichen Praxis“, Dominique Vinci (Schweiz) sprach über „Digitale und ästhetische Zahnheilkunde: Realität oder Fiktion?“ und Dr. Andreas Kurbad (Deutschland) informierte über den Weg „Von der virtuellen Restauration zur realen Ästhetik“. Gleich vier Referenten – Dr. Pietro Venezia, Pasquale Lacasella, Dr. Alessio Casucci und Alessandro Ielasi (Italien) – gaben anhand von Fallbeispielen zum Thema „Funktion und Ästhetik in der abnehmbaren Prothetik: ana-

logische Verfahren und digitale Perspektiven“ Einblicke in ihre Arbeit. Veränderungen bestimmen unser Leben, der schnelle Wandel kann aber auch Ängste schüren – so Oliver Brix (Deutschland) während seiner Reflexionen zu „Quo vadis, Zahnheilkunde?“. „Ivoclar will Menschen zum Lächeln bringen“ – so begrüßte Diego Gabathuler, Ivoclar Vivadent Head of Sales Europe, Middle East and Africa & Sales Operations, die Teilnehmer am zweiten Veranstaltungstag. Den Anfang der Samstagssession machten Priv.-Doz. Dr. Arndt Happe (Deutschland) und Vincent Fehmer (Schweiz), die über

„Implantatrestitutionen in der ästhetischen Zone – Kunst und Wissenschaft“ sprachen. Ihnen folgte der „Künstler unter den Zahntechnikern“, Stefan Strigl (Italien). Der Südtiroler sprach über den „Einsatz von modernen Technologien zur Erzielung von verlässlichen prothetischen Lösungen in der täglichen Praxis“. Dr. Francesco Mintrone (Italien) referierte dann über „Innovative Strategien für die funktionelle und ästhetische Rehabilitation“. Aus Israel angereist waren Prof. Dr. Nitzan Bichacho und Dr. Mirela Feraru.

„Ästhetik“ nicht in den Vordergrund zu stellen. „Im Namen der Kunst wird oft der Behandlungsplan vernachlässigt“, so Dr. Politano. Der Gingivabereich rund um natürliche Zähne und Implantate (Farb- und Materialentscheidungen) stand bei Dr. Victor Clavijo, DDS, MSc, PhD, und Murilo Calgaro (Brasilien) im Fokus.

Galadinner

Zu dem Galadinner „Ivoclar Vivadent and Friends in Rom“ lud das Unternehmen am Freitagabend



Beide gaben Einblicke in das „Management der Grenzfläche zwischen Restauration und Parodont bei verschiedenen Abutment-Typen in der ästhetischen Zone – Konzepte und Strategien“ und resümierten, dass jeder Fall einzigartig sei und somit eine individuelle Herangehensweise erfordere, will man für die Patienten die jeweils optimale Lösung erreichen. Nach dem Lunch informierte Dr. Gianfranco Politano, DDM, MSc (Italien) die Symposiumsteilnehmer über „Die Quintessenz der direkten Füllungstherapie im Seitenzahnbereich: Ästhetik und Funktion, Effizienz und Wirtschaftlichkeit“. Er bat die Kollegen eindringlich, die „Äs-

in die neoklassizistische Villa Miani, auf dem Monte Mario im Norden der italienischen Hauptstadt gelegen, ein. Der atemberaubende Blick über die in der Abendsonne leuchtenden Dächer Roms bot eine einzigartige Kulisse für einen wundervollen Abend, der reich an kulinarischen Höhepunkten und musikalischem Entertainment war.

Save the date

Arrivederci Roma – Bienvenue à Paris: Das 5. Internationale Experten-Symposium von Ivoclar Vivadent wird 2020 in Paris stattfinden. [DT](#)

Kongress-App pünktlich zum 15. DGOI-Jahreskongress

Anmeldung, Programmübersicht und Networking werden für Teilnehmer leicht gemacht.

MÜNCHEN – Mit der DGOI-Kongress-App sind jetzt alle relevanten Informationen rund um den 15. Internationalen Jahreskongress der Deutschen Gesellschaft für Orale Implantologie (DGOI) vom 20. bis 22. September 2018 und den Pre-Congress der Digital Dentistry Society (DDS) am 19. September

2018 in München auf Android- sowie Apple-Smartphones und -Tablets abrufbar. Die DGOI-Kongress-App gibt einen übersichtlichen Vorgeschmack auf den internationalen Jahreskongress der Fachgesellschaft, der unter dem Leitthema „Das Einzelzahnimplantat – the State of

the Art“ steht. Die wissenschaftlichen Leiter des 15. Internationalen Jahreskongresses der DGOI sind Dr. Paul Weigl, Referent für dentale Technologien im Vorstand der DGOI, und Dr. Henriette Lerner, Beisitzerin im Vorstand der DGOI.

Individuelles Erlebnis

Eine gute Übersicht bieten das tageweise aufgeführte Programm und die Liste mit den insgesamt über 70 international bekannten Referenten. Ebenfalls aufgeführt sind die Aussteller aus dem In- und Ausland. So ist es einfach, nach bestimmten Themen sowie Referenten und auch Herstellern in der Dentalausstellung zu suchen. Der Kongress lässt sich beispielsweise unter „mein Besuch“ zu einem individuellen Erlebnis ge-

stalten. Hier kann eine Favoritenliste mit Referenten, Vortragsthemen und Ausstellern erstellt und um eigene Notizen ergänzt werden. Zudem bietet die App im Bereich Networking die Möglichkeit zum Austausch mit den Kollegen. Auch die Anmeldung zum Kongress kann direkt per App erfolgen.

„Das Einzelzahnimplantat“

Der 15. Internationale Jahreskongress der DGOI bietet ein in Deutschland bisher einmaliges wissenschaftliches Forum zum Einzelzahnimplantat, das mittlerweile die häufigste Indikation in der zahnärztlichen Implantologie darstellt. Mehr als 35 international anerkannte Kliniker und Meinungsbildner reisen nach München, um am Freitag und

Samstag „Das Einzelzahnimplantat – the State of the Art“ zu diskutieren. Sie fassen die aktuellen Erkenntnisse aus Wissenschaft und Praxis zusammen und stellen Erfolg versprechende Therapiekonzepte für die Praxis vor.

Am Donnerstag finden insgesamt 17 Workshops statt. Bereits am Mittwoch geht es beim Pre-Congress der Digital Dentistry Society (DDS) um digitale Zahnmedizin.

Mehr Informationen zu Programm und Anmeldung über die DGOI-Kongress-App im App-Store für mobile Apple- und Android-Endgeräte und auf www.dgoi-jahreskongress.de. [DT](#)

Quelle: DGOI



Parodontitis? Die Lösung!

Interdentalbürsten CPS perio Entwickelt für Parodontitis-Patienten

Parodontispatienten benötigen ziemlich feste Zahnzwischenraumbürsten, und die sind unangenehm anzuwenden. Deshalb hat Curaprox eine neue Zahnzwischenraumbürste entwickelt: die CPS perio. Sie reinigt hervorragend und fühlt sich wirklich angenehm an. Erhältlich in vier Größen.



Wirksam und dennoch sanft

Angenehm auch bei Black Holes

Einfach anzuwenden:

Rein, raus, fertig

CPS 405



1.3 mm / 5.0 mm

CPS 406



1.7 mm / 6.5 mm

CPS 408



2.2 mm / 8.0 mm

CPS 410



2.5 mm / 10.0 mm

Chairside box perio



Direkt in Ihrer Griffweite

In der CPS chairside box perio